

Ringelnatter (*Natrix natrix*)



Merkmale/Aussehen

- Größe: Kopf bis Schwanz: ad: 1-1,50m; juv: 13-20 cm
- Gestalt: deutlich abgesetzter Kopf mit mittelgroßen Augen, runder Pupille und gelblicher Iris, gekielte Rückenschuppen
- Farbe: Variierende Färbung von grau über braun bis olivgrün, z.T. mit dunklen Flecken an der Flanke, die aber auch fehlen können, auch Schwärzlinge sind bekannt, Jungtiere meist deutlicher gemustert. Typisch für die Art sind die hellen Halbmonde hinter dem Nacken
- Zwei Unterarten in Deutschland Nördliche Ringelnatter (*N. n. natrix*) und die Barren-Ringelnatter (*N.n.helvetica*). Die Barrenringelnatter: weiße Halbmondflecken, hinter denen sich 2 schwarze Flecken befinden; an den Seiten schwarze Zeichnungen, die an Barren erinnern; Nördliche Ringelnatter: 2 gelbe Halbmondflecken mit 4 schwarzen Flecken.

Lebensweise/Verhalten

- semiaquatisch, kann gut schwimmen und tauchen. Aktivitätsmaximum morgens oder früher Abend
- Ringelnattern können bei Gefahr in Akinese fallen, hierbei stellen sich die Schlangen tot und dem Angreifer wird eine verwesene Schlange vorgetäuscht. Dies gelingt ihnen durch den Ausstoß eines übel riechenden Sekrets aus der Analanhangdrüse. Zusätzlich dreht sich das Tier auf den Rücken und lässt die Zunge heraushängen. In die Enge getrieben beißen die Tiere auch zu und beschmieren nach Möglichkeit den Angreifer mit dem Sekret.
- Nahrung: überwiegend Fische und Amphibien, aber auch Mäuse und Echsen.

Phänologie

- Verlassen des Winterquartiers: Februar-April.
- Paarungszeit: April/Mai, aufsuchen von Paarungsplätzen.
- Eiablage: Juli-August 10-50 Eier; 6-8 Wochen nach Eiablage erfolgt der Schlupf, Jungtiere verbleiben teilweise im Gelege und halten dort Winterschlaf.
- Rückzug ins Winterquartier: September/Okttober.

Lebensraum

- feuchte Lebensräume, meist in der Nähe von Gewässern, mit vielen Sonnenplätzen (Trockenmauern oder Steinhäufen), sowie Überwinterungsquartiere und Eiablageplätze (Totholz, sowie Kompost oder Grünrückschnitt).
- Gewässer, Kiesgruben, Wiesen, Gärten, Steinbrüche, Waldränder